

NDB-Artikel

Hartung Buchdrucker, Verleger und Buchhändler in Königsberg (Preußen).
(evangelisch)

Leben

Die von Johann Heinrich (s. unten) gegründete Firma führte zunächst seine Witwe, dann sein Sohn →*Gottlieb Lebrecht* (1747–97) weiter. Dieser erwarb 1781 die Konkurrenzbuchhandlung von Johann Jakob Kanter, wodurch er das Verlagsgeschäft bedeutend erweiterte, aber sich auch finanziell übernahm und die Firma an den Rand des Ruins brachte. Nach seinem Tode sanierte seine Witwe →*Sophia Christina* geborene Burckhardt († 1819) die Firma durch den Verkauf der Buchhandlung an die Firma Göbbels und Unzer. Verlag, Druckerei und Zeitung leitete sie weiter, bis 1817 ihr Sohn →*Georg Friedrich* (1782–1849) die Firma selbständig übernahm. Die H.sche Zeitung erlebte während der Freiheitskriege eine kurze Blütezeit; seit 1830 wurde sie auf Schnellpressen gedruckt und erschien seit 1831 täglich. →*Hermann Johann Friedrich* (1823–1901), der 1848 die Firma übernommen hatte, gab der Zeitung ein entschieden liberales Gesicht, das sie bis zu ihrem Ende (1933) beibehielt. 1850 mußte ihr Name („Königlich privilegierte Preußische Staats-Krieges und Friedenszeitungen“) in „Königsberger Hartungsche Zeitung“ geändert werden. – Das gesamte Unternehmen wurde 1871 an eine Aktiengesellschaft verkauft.

Autor

Kurt Forstreuter

Empfohlene Zitierweise

, „Hartung“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 9 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
